

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
------------------	---

Teil I. Erläuterungen zum Wort *πρόνοια*.

Beispiele zur Sprachverwendung in der Zeit bis zum 1. Jh.n.Chr.	9
--	---

§ 1. Die Verwendung von *πρόνοια* zur Bezeichnung

des negativen Vorsatzes oder der positiven Absicht	15
--	----

1. ἐν προνοίᾳ – die Bezeichnung des vorsätzlichen Charakters einer Handlung	15
2. πρόνοια als Bezeichnung einer menschlichen Handlung in Abgrenzung zum Begriff τύχη	21
Zusammenfassung	28

§ 2. πρόνοια καὶ ἐπιμέλεια - das fürsorgende Handeln	31
--	----

1. πρόνοια als Verpflichtung des Herrschers	33
2. πρόνοια als Sorge für das Allgemeinwohl	35
Zusammenfassung	38
3. πρόνοια als Kennzeichen des Herrschers und die göttliche Fürsorge für die Schöpfung	39
Zusammenfassung	43

§ 3. πρόνοια im Rahmen der stoischen Terminologie	44
---	----

1. „Seine Pronoia durchdringt das All“ – die Frage nach der Einbindung des Begriffs Pronoia in die stoische Physik	51
2. Pronoia und Diakosmesis – die Erklärung einer stoischen Wendung	56
3. Die Verwaltung der Stadt – eine Metapher für die kosmische Pronoia?	64
4. Zur Unterscheidung von Pronoia und Heimarmene in der Stoa	71
Zusammenfassung	78

Teil II. Der Begriff ΠΡΟΝΟΙΑ in der apologetischen Literatur der Alten Kirche	81
Vorbemerkung: Apologien oder apologetische Literatur.	
Zur Identifikation von apologetischen Texten	83
1. Apologetik als Vermittlungsaufgabe	84
2. Apologien im Christentum als Zeichen eines Neubeginns oder als Übergangsliteratur	88
3. Kaiseradresse und Sitz in Leben	93
4. Weiterführende Überlegungen	98
Kapitel 1. Pronoia, Gerechtigkeit und Gericht Gottes.	
Der distributive Aspekt des Begriffs Pronoia	107
§ 1. Die Fürsorge Gottes für die Gerechten im Gericht. Pronoia in der eschatologischen Perspektive des richterlichen Handelns Gottes	109
1. Sapientia 3-6	109
2. PsAthenagoras, De resurrectione	115
Zusammenfassung	122
§ 2. Gottes Pronoia strafft nicht mehr – sie erzieht. Clemens von Alexandrien und Basilides über die Martyrien	123
1. Keine Pädagogie der Strafe in dem Fragment des Basilides (strom. 4,12,81,1-83,1)	129
2. Die Einbindung des Basilides-Fragmentes in die Kritik an den Martyrien	132
3. Die Äußerungen des Basilides zur Gerechtigkeit der Pronoia Gottes am Beispiel der Martyrien	139
4. Die Antwort des Clemens auf Basilides	146

5. „Herr, in der Drangsal habe ich mich deiner erinnert, in geringfügiger Drangsal erfuhren wir deine Paideia.“ (Jes 26,16). Der erzieherische Begriff von Pronoia in den Stromata und seine Voraussetzungen	155
Zusammenfassung	168
§ 3. Die Erziehung als Leitmotiv in Origenes' Äußerungen zur Pronoia Gottes? Ansätze des Origenes zur richterlich-distributiv verstandenen Pronoia Gottes	171
1. Veränderungen gegenüber Clemens von Alexandrien in der Zuordnung von Pronoia und Erziehung Gottes	174
2. Anfragen an das Konzept von „Pronoia und Paideusis“ nach Texten aus De principiis	179
a) Verwaltung, Einheit und Kohärenz der Welt im Zusammenhang mit dem Begriff Pronoia (princ. 2,1,2)	184
b) Origenes und Hierokles über Gottes Pronoia als die wiederholte Bestimmung der Verdienste durch die Zeiten	194
c) „Gott erzürnt nicht über die Menschen, wie er auch nicht über Affen und Mäuse zornig ist.“ (c.Cels. 4,99) – die Kritik des Celsus und Gottes Sorge für das All	211
Zusammenfassung	218
Kapitel 2. Die Bezogenheit göttlicher Pronoia auf den allgemeinen Zusammenhang oder das je besondere Leben des einzelnen	222
§ 4. Hintergrund und Vordergrund. Zur Funktion der anti-epikureischen Aussagen in der Diskussion um die individuelle Pronoia	222
1. Belege für eine Diskussion um Gottes Pronoia für den einzelnen	227
a) Epiktet, diss. 1,12,1-3 und Attikos, fr.3	227
b) Alexander von Aphrodisias, De providentia	231
2. Zur Interpretation von Justin, dial. 1,4	238

3. Celsus als Epikureer in der Darstellung des Origenes und Origenes' Versuch einer Vermittlung zwischen individueller und universaler Pronoia	249
Zusammenfassung	261
§ 5. Die Allgemeinheit der göttlichen Pronoia und die Individualität der Geschichte. Euseb von Caesarea zum Begriff Pronoia in der Praeparatio Evangelica	264
1. PE 6,6: Die universale Pronoia Gottes und die Natur des Menschen	272
2. Das große Auge der Pronoia, die Stärke der Märtyrer und die Schwäche der Kirche	281
3. „Er ist die universale Pronoia, der eingeborene Gott, der aus Gott gezeugte Logos“ (Laus Const. 12,7)	290
Zusammenfassung	304
§ 6. Die Hierarchie der Handelnden – Die Frage nach dem Subjekt der Pronoia	307
1. Die gestufte Pronoia und ihre Verbreitung unter den Platonikern	307
2. Athenagoras, leg. 24f. Ein Beispiel für die Aufnahme des platonischen Gedankens einer gestuften Pronoia in der altkirchlichen Theologie	316
3. Clemens von Alexandrien. Die Pronoia des Logos und die Mitwirkung der Engel	324
Zusammenfassung	331
Schluß	333

Anhang: Überlegungen zur begriffsgeschichtlichen Fragestellung 341

Quellenverzeichnis 369

Literaturverzeichnis 381

Register

Stellenregister

a) antike Quellen 404

b) biblische und apokryphe Schriften 414

Personen- und Sachregister 415